

URGENT ACTION

HUNGERSTREIKENDE JETZT IM KRANKENHAUS

PALÄSTINENSISCHE GEBIETE

UA-Nr: **UA-203/2018-2** AI-Index: **MDE 21/9563/2018** Datum: **13. Dezember 2018** – sd

Frau SUHA JBARA, 31 Jahre

Die palästinensischen Behörden haben die Aktivistin Suha Jbara erneut ins Krankenhaus von Jericho gebracht, nachdem sich ihr Gesundheitszustand verschlechtert hatte. Sie befindet sich seit dem 22. November im Hungerstreik, um gegen ihre willkürliche Inhaftierung zu protestieren. Ihre nächste Anhörung ist für den 20. Dezember anberaumt.

Die palästinensischen Behörden haben Suha Jbara am 11. Dezember erneut ins Krankenhaus von Jericho (Westjordanland) gebracht, wo sie eine Notfallbehandlung erhielt. Die Aktivistin befand sich seit 22 Tagen im Hungerstreik und ihr Gesundheitszustand hatte sich rapide verschlechtert. Ihre Angehörigen berichteten, dass Suha Jbara trotz ihres Zustands auch im Krankenhaus weiter Handschellen tragen musste. Sie verweigert sowohl eine medizinische Untersuchung als auch die Einnahme von Vitaminen oder Nahrungsergänzungsmitteln, da sie in ein Krankenhaus nach Ramallah verlegt werden möchte. Seit Beginn des Hungerstreiks wurde sie mindestens dreimal in das Krankenhaus von Jericho gebracht. Anschließend wurde sie wieder ins Gefängnis zurückgefahren.

Suha Jbara wird bereits seit mehr als fünf Wochen ohne Anklage festgehalten. Die Gerichte haben ihr eine Freilassung gegen Kautions bis heute verweigert. Berichten zufolge fühlt sie sich insgesamt schwach und müde, sie klagt über Schwindel und kann ohne Unterstützung nicht laufen.

Suha Jbara berichtete Amnesty International, dass sie am 22. November aus Protest gegen die Folter während der Verhöre und die unfaire Behandlung durch die Staatsanwaltschaft und das Gericht in den Hungerstreik getreten sei. Seitdem ist sie Opfer von unablässiger Schikane durch die Behörden, die sie dazu bringen wollen, den Hungerstreik zu beenden. „Das Schwierigste am Hungerstreik ist der Druck, der von allen Seiten auf mich ausgeübt wird, damit ich den Protest beende“, berichtete Suha Jbara Amnesty International. Sie erzählte auch, dass sie kurz nach Beginn des Hungerstreiks in ein Krankenhaus in Jericho gebracht wurde, nach kurzer Zeit jedoch wieder zurück ins Gefängnis kam und nun als Strafe für den Hungerstreik in Einzelhaft gehalten wird. Zudem wird ihr der Besuch von Familienangehörigen verweigert und sie darf keine Telefongespräche führen, obwohl ein Hungerstreik eine rechtmäßige Form von Protest ist.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Suha Jbara ist 31 Jahre alt, trägt die Verantwortung für drei Kinder und hat die palästinensische, US-amerikanische und panamaische Staatsangehörigkeit. Sie ist eine Aktivistin für soziale Gerechtigkeit und an islamischen Wohltätigkeitsorganisationen beteiligt. Sie engagiert sich zudem bei der Unterstützung von Familien palästinensischer Gefangener in Israel. Am 3. November wurde sie in ihrem Haus in Turmusaya festgenommen. Ihre Familie berichtete, dass fünf Fahrzeuge der palästinensischen Sicherheitskräfte vor dem Haus der Familie vorfuhrten und Einlass verlangten, da sie sonst die Tür aufbrechen. Suha Jbara wurde in das Haftzentrum des Geheimdienstes in Ramallah gebracht. Dort brach sie physisch und psychisch zusammen. Daraufhin durfte sie kurz in das palästinensische Krankenhaus in Ramallah, wurde dann aber in das Haft- und Verhörzentrum in Jericho gebracht. Weder bei der Festnahme noch bei den Verhören waren weibliche Sicherheitskräfte anwesend. Ihre Familie erfuhr erst am 7. November, als sie vor Gericht gestellt wurde, von ihrem Verbleib.

An diesem Tag wurde Suha Jbara einem Gericht in Jericho vorgeführt, das ihre Haft um 15 Tage verlängerte. Anschließend wurde sie in das Gefängnis von Jericho gebracht. Mehrere Staatsanwält_innen der Generalstaatsanwaltschaft befragten Suha Jbara am 5. November im Haft- und Verhörzentrum in Jericho und nahmen

AMNESTY INTERNATIONAL Deutschland e. V.

Urgent Actions

Zinnowitzer Straße 8 . 10115 Berlin

T: +49 30 420248-0 . F: +49 30 420248-321 . E: ua-de@amnesty.de . W: www.amnesty.de/ua

SPENDENKONTO 80 90 100 . Bank für Sozialwirtschaft . BLZ 370 205 00

BIC: BFSWDE33XXX . IBAN: DE23370205000008090100

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



ihre Aussage auf Band auf. Laut Angaben ihrer Rechtsbeistände schnitten die Staatsanwält_innen ihre Aussage im Beisein bewaffneter Sicherheitskräfte mit. Suha Jbara durfte ihre Aussage nicht noch einmal durchlesen, als sie ihr zur Unterschrift vorgelegt wurde.

SCHREIBEN SIE BITTE

FAXE, E-MAILS ODER LUFTPOSTBRIEFE MIT FOLGENDEN FORDERUNGEN

- Bitte sorgen Sie dafür, dass Suha Jbara unverzüglich freigelassen oder umgehend einer anerkannten Straftat angeklagt wird.
- Bitte stellen Sie außerdem sicher, dass Suha Jbara für ihren Hungerstreik nicht bestraft wird und zu jeder Zeit menschlich behandelt wird. Außerdem sollte sie angemessen medizinisch behandelt werden, wenn nötig in einem Zivilkrankenhaus mit den nötigen Fachabteilungen und Zugang zu unabhängigen Ärzt_innen ihrer Wahl.
- Bitte ordnen Sie umgehend eine unparteiische, unabhängige und zielführende Untersuchung der Folter- und Misshandlungsvorwürfe von Suha Jbara im Haft- und Verhörzentrum von Jericho an und sorgen Sie dafür, dass die mutmaßlich Verantwortlichen umgehend suspendiert und Disziplinarverfahren sowie strafrechtliche Verfahren gegen sie eingeleitet werden.

APPELLE AN

JUSTIZMINISTER

Ali Abu Diak
Ministry of Justice
Masyoun
Ramallah, PALÄSTINENSISCHE GEBIETE
(Anrede: Dear Minister / Sehr geehrter Herr Minister)
Fax: (00 970) 2297 3265
E-Mail: mabusondos@moj.pna.ps
Facebook: Ali Abu Diak

GENERALSTAATSANWALT

Ahmad Barak
Office of the Public Prosecutor
Al-Tahrir Street, Masyoun
Ramallah, PALÄSTINENSISCHE GEBIETE
(Anrede: Dear Attorney General / Sehr geehrter Herr
Generalstaatsanwalt)
Fax: (00 970) 2298 3071
E-Mail: ag.office@pgp.ps
Facebook: Dr. Ahmad Barak

KOPIEN AN

PREMIERMINISTER

Rami Hamdallah
Office of the Prime Minister
Masyoun
Ramallah
PALÄSTINENSISCHE GEBIETE
(Anrede: Dear Prime Minister / Sehr geehrter Herr
Premierminister)
Fax: (00 970) 2296 8989
E-Mail: salaheddin@pmo.pna.ps
Twitter: @RamiHamdalla

PALÄSTINENSISCHE MISSION

Frau Khoulood Franses Khaleel Daibes
Rheinbabenallee 8
14199 Berlin
Fax: 030 20 61 77 10
E-Mail: info@palaestina.org

Bitte schreiben Sie Ihre Appelle **möglichst sofort**. Schreiben Sie in gutem Arabisch, Englisch oder auf Deutsch. Da Informationen in Urgent Actions schnell an Aktualität verlieren können, bitten wir Sie, nach dem **24. Januar 2019** keine Appelle mehr zu verschicken.

Weitere Informationen zu **UA-203/2018** (MDE 15/9478/2018, 29. November 2018 und MDE 15/9478/2018, 7. Dezember 2018)

PLEASE WRITE IMMEDIATELY

- Release Suha Jbara immediately unless she is promptly charged with a recognizable criminal offense.
- Ensure that, Suha Jbara is not punished in any way for her hunger strike, is treated humanely at all times, and given access to adequate medical care by independent health professionals, including if necessary in a hospital which can provide adequate specialist treatment.
- Order a prompt, impartial, independent and effective investigation into Suha Jbara's allegations of torture and other ill-treatment in Jericho Detention and Interrogation Centre, and ensure that any officials identified as responsible are immediately suspended and subjected to disciplinary and criminal proceedings.

AMNESTY
INTERNATIONAL



HINTERGRUNDINFORMATIONEN – FORTSETZUNG

Am 4. Dezember besuchten Vertreter_innen von Amnesty International Suha Jbara im Gefängnis, wo sie von ihrer Misshandlung durch die sie vernehmenden Personen berichtete. Nach Angaben von Suha Jbara wurde sie drei Tage lang verhört und dabei von mehreren männlichen Verhörbeamten gefoltert. Sie berichtete Amnesty International, dass sie brutal auf Brust und Rücken geschlagen, geschüttelt und gegen die Wände geschleudert worden sei und ihr sexualisierte Gewalt angedroht wurde. Außerdem erzählte sie: „Er beschimpfte mich die ganze Zeit und benutzte verrohte und gewalttätige sexualisierte Sprache. Er drohte einen Arzt meine Jungfräulichkeit prüfen zu lassen, nannte mich eine ‚Hure‘ und drohte, meiner Familie etwas anzutun und mir die Kinder wegzunehmen.“

Am 6. Dezember bestätigte das Amtsgericht Jericho im besetzten Westjordanland den Antrag der Staatsanwaltschaft, die Haft von Suha Jbara um weitere 15 Tage zu verlängern. Ihren Rechtsbeiständen wird nach wie vor der Einblick in die Prozessakten verweigert, die bei der Staatsanwaltschaft liegen.

Amnesty International hat dokumentiert, dass palästinensische Streitkräfte im Westjordanland und im Gazastreifen friedliche Demonstrant_innen und Kritiker_innen beider Behörden immer wieder willkürlich festnehmen. Zu den Festgenommenen und Inhaftierten zählen Journalist_innen, Studierende, Kritiker_innen der Behörden und Menschenrechtsaktivist_innen. Amnesty International ist besorgt darüber, dass viele dieser Festnahmen willkürlich stattfinden und dass die Gerichtsprozesse nicht den internationalen Standards für faire Gerichtsverfahren entsprechen. Amnesty International ist darüber hinaus sehr besorgt über den straffreien systematischen Einsatz von Folter und anderen Misshandlungen gegen Gefangene durch die palästinensischen Sicherheitskräfte, obwohl der Staat Palästina das Fakultativprotokoll des Übereinkommens gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe am 29. Dezember 2017 ratifiziert hat. Die palästinensische Unabhängige Kommission für Menschenrechte (the Independent Commission for Human Rights – ICHR) erhält jedes Jahr Hunderte Beschwerden über Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe von Seiten der palästinensischen Sicherheitskräfte. Bis Oktober gingen im Jahr 2018 bereits mehr als 200 Beschwerden ein.

